

# Katzenrettung Lerchenfeldwald

Eine Spaziergängerin meldete mir am Donnerstagmorgen, auf einem hohen Baum im Lerchenfeldwald sei eine schwarze Katze in Not. Das Tier miaue herzerweichend und wage sich nicht mehr herunter.

Ich beruhigte die Melderin und versicherte ihr, dass die meisten Katzen einen Baum den sie erklettert haben auch wieder verlassen können.

Gegen Abend war die Situation noch unverändert. Lautes miauen war in der Nähe des Baumes zu hören.

Wir verabredeten uns am nächsten Morgen im Wald und hofften ganz fest, dass die Katze in der Ruhe der Nacht den Mut fand ihr luftiges „Gefängnis“ zu verlassen. Die Temperaturen waren gottlob nicht unter dem Gefrierpunkt!

Am Morgen – die Katze war immer noch in der Astgabel und schon etwas heiser vom schreien.....

Also alarmierte ich über Telefon 118 die Feuerwehr. Nachdem die Kostenfrage geklärt war – der Tierschutz Region Thun TST hat eine Gutsprache erteilt – traf der Einsatzleiter kurze Zeit später am „Tatort“ ein. Er machte sich ein Bild und rief einen „Baumretter“.

Mit geübten Klettergriffen erklimm der Retter samt Körbli die hohe Kiefer und arbeitete sich gezielt voran. In hängender Rückenlage – schon fast akrobatisch – gelang es dem Feuerwehrmann die Katze mit einem raschen, sicheren Griff am Nacken, in das Körbli zu packen!

## **Der Feuerwehr Thun danken wir ganz herzlich für diesen tierischen Einsatz!**

Eine Helferin vom TST übernahm die verängstigte Katze und brachte sie unverzüglich zum Tierarzt. Merci Susanne!

In der Praxis stellte man fest, dass der Kater einen **Mikrochip** trägt. Deshalb konnten die Besitzer sehr rasch informiert werden. Diese waren überglücklich, dass sie ihren Ausreisser - nach seinem „Baumabenteuerausflug“ so kurz nach der Rettung, gesund und unverletzt, in der Tierklinik Thun abholen konnten.

Einmal mehr weise ich darauf hin, dass das **chippen von Katzen** nicht für „d Chatz“ ist!

Rosmarie Blaser







